



SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

3. Jahrgang

Juni 6/1992

Termine für Fahrradfrende

- 01.-12.06. Dresden Dresdner Umweltgipfel, Vorträge, Foren, Film Theater, Musik parallel zum Welt-Umweltgipfel in Rio de Janeiro (Programminfos in der Geschäftsstelle der Grünen Liga, Friedrichstr. 57 erhältlich)
- 02.06. Dresden 8.30 Uhr, Olympia-Kino, Radtour der Radsportveteranen nach Kreischa
- 03.06. Dresden 19.00 Uhr, Schützengasse 18, offenes Treffen der IG Radverkehr (Ortsgruppe des ADFC Dresden)
- 05.06. Riesa 10.30 Uhr, Treff an der rechtselbischen Seite der Elbbrücke Riesa zur Eröffnung des Elberadwegstückes Riesa - Bobersen durch Wirtschaftsminister Schommer (natürlich mit Rad)
- 13.06. Thüringen 19. Thüringer Burgenfahrt von 8 Städten Hessens und Thüringens aus nach Freudenthal
Info: H.Wengel, Lowetscher Str.19, 0-5060 Erfurt, Tel. 711614
- 16.06. Dresden 8.30 Uhr, Kasino, Unterer Kreuzweg 3, Radtour der Radsportveteranen nach Hellerau
- 20.06. Dresden 8.00 Uhr, Olympia-Kino, DSC-Radtour zum Silberstollen in Geißing
- 21.06. Dresden 9.00 Uhr, Endhaltestelle Linie 7/Weixdorf, IG-Radtour ins Seifersdorfer Tal
- 24.06. Dresden 10.00 Uhr, Prießnitzmündung (nahe Diakonissenkrankenhaus), Radtour f. Arbeitslose
- 27./28.06. Dresden Elbhangfest, autofreier Verkehr zwischen Loschwitz und Pillnitz
- 30.06. Suhl Anmeldeschluß zur "Radtour für ein umweltfreundliches Verkehrskonzept vom 5.-15.08.92
Info: Grüne Liga e.V., Th.-Neubauer-Str. 9, 0-6000 Suhl, Tel. 20010

Änderungen in der Fahrrad-Diebstahlversicherung

Das Bundesaufsichtsamt für Versicherungen hat bei der Vereinten die Versicherungsbedingungen (z.B. Versicherungsschutz auf Campingplätzen) beanstandet. Die FDV kann in der vorliegenden Form nicht weiter so angeboten werden, sondern wird umgestellt auf die Bedingungen zum Versicherungsschutz von Fahrrädern in der Hausratversicherung (VHB 84). Diese Bedingungen wurden eingegangen, da sonst das Angebot einer FDV hätte gestrichen werden müssen. Alle ADFC-Mitglieder, die bereits bei der Vereinten eine FDV abgeschlossen haben, werden über die neuen Konditionen unterrichtet und können von der FDV noch nachträglich zurücktreten.

Zum Abschluß noch eine Bitte. Trotz FDV sollte man die Diebe nicht herausfordern, sondern sein Rad immer und überall sorgfältig sichern. Denn scheitert dieser vierte Anlauf einer FDV an einer zu hohen Schadensquote, kann der ADFC das Angebot für seine Mitglieder begraben.

Der Fachausschuß Technik des ADFC sucht Mitarbeiter/innen. Er befaßt sich mit Technischen Richtlinien, nach denen künftig die Gebrauchstauglichkeit von Fahrrädern beurteilt werden soll. Noch zu beachtende Felder sind Ergonomie, Wartung, Antriebssystem, Fahren bei schlechtem Wetter, Korrosionsschutz. Interessent/inn/en wenden sich bitte an:
Lotar Kraemer, Gumstr.9,
W-8033 Planegg, Tel.089/8596673

Aus den neuen Bundesländern werden noch freiwillige, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für weitere Blätter der Radtouren-

karte gesucht. Interessent/innen bitte an

Thomas Froitzheim, c/o Bielefelder Verlagsanstalt, Niederwall 53, W-4800 Bielefeld
Tel.(0)521 595582

Empfehlung zum Fahrradhelmkauf

Nach reiflicher Überlegung und eingehender Prüfung aller Daten der Helme verlieh der Bundesverband das Prädikat "ADFC-empfohlen" an folgende Helme: Touring Hardtop/von Atlas Tuffy Atlas Tuffy/Fa. safety seal Akta Enduro Pa. safe side Leader Avanti Baby/Fa. panda Die von ADAC und Stiftung Warentest veröffentlichten Helmtests sind nach Meinung des ADFC nicht empfehlenswert. Denn, obwohl bei beiden Tests unter gleichen Bedingungen geprüft wurde, schnitten die gleichen Helme einmal schlecht und einmal gut ab. Die unterschiedlichen Ergebnisse machen keinen Sinn, sie verwirren nur. Eine ausführliche Bewertung der Tests erscheint in Radfahren 4/92

Infos derzeit in der Geschäftsstelle erhältlich.



Sternfahrt nach Wolkenstein

Für das Wochenende 02./03. Mai 1992 hatten ADFC Sachsen, AOK, DR und LFV Sachsen zu einer Sternfahrt per Bahn und Rad nach Wolkenstein (500 m über NN) eingeladen.

Wir reisten an mit Eisenbahn und Fahrrad aus allen Gegenden Sachsens und von weiter her. Die Bahnfahrt mit bestellten Wagen war vorbereitet ab Chemnitz, Dresden, Leipzig, Riesa und Zwickau.

In Dresden hatten wir gemeinsam mit der Schaffnerin etwa 50 Fahrräder im Gepäckwagen zu verstauen.

Je nach Kondition konnten wir ab Freiberg, Oederan, Grünhainichen-Borstendorf oder Lengfeld auf die Räder umsteigen und die letzten 18 bis 50 km mit eigener Kraft zurücklegen.

Trotz des mehrstündigen Regens fand ich es herrlich, auf den ausgesuchten Straßen und Wegen mit geringem Autoverkehr durch den Frühling zu rollen.

In meiner Gruppe waren alle Altersstufen vertreten, auch die Radtypen und die Kondition der Radler waren ganz unterschiedlich. Sehr zur Freude der Senioren mußten wir an den Treffpunkten meist auf einige Sechzehnjährige warten; im Übrigen war auch keine Wettfahrt geplant. Alle Gruppen kamen etwas später als geplant in Wolkenstein an.

Nachdem wir unsere freundlichen Quartiere bezogen hatten, versammelten wir uns zu einer verkehrspolitischen Diskussion im Rathaus. Präsidium und Plenum stimmten darin überein, daß umweltfreundlicher Tourismus, d.h. mit Bahn, Fahrrad und zu Fuß besonders zu fördern seien. Leider fehlten uns die Rezepte, unser gutes Wollen in die praktische Politik einzubringen.

Jetzt einige eigene Gedanken, für die die Zeit in der Diskussion nicht ausreichte:

Ein Radler hat bei dieser Veranstaltung etwa 30 bis 40 DM für Verpflegung und Unterkunft in Wolkenstein gelassen. Bei Anreise mit dem Auto wäre es ein leichtes gewesen, dort den Abend zu verweilen, nur Mitgebrachtes aus dem Kofferraum zu verzehren, am Ort keinen Pfennig auszugeben und noch am gleichen Abend heimzufahren; unter Hinterlassung von Lärm, Gestank und gefüllten Abfallbehältern.

Die Motorisierung fördert den Eintags- Durchreise-Kurtourismus, der das Fremdenverkehrsgewerbe zerstört. Motorisierter Individualverkehr (MIV) und "gute" Fernverkehrsstraßen und Autobahnen dienen dazu, daß viele Urlauber aus der nächsten Großstadt weit weg fahren.

Nach herrlich ruhiger Nacht (ohne den Straßenlärm von zu Hause) versammelten wir uns am Sonntagmorgen auf dem Marktplatz und starteten zur gemeinsamen Rückfahrt nach Chemnitz. Bei kühlem trockenem Wetter genossen wir, daß es hauptsächlich bergab rollte.

Die Fahrt wurde in Einsiedel am Haus des Bürgermeisters unterbrochen. Wir diskutierten mit ihm über die (kritikwürdige) Konzeption zum Umbau der Durchgangsstraße Richtung Chemnitz und sagten ihm Beratung zu für eine moderne fahrradfreundliche Gestaltung.

Im Chemnitzer Stadtzentrum demonstrierten wir gemeinsam für einen umweltverträglichen Verkehr.

Nach der Abschlußkundgebung am Rathaus traten wir mit den vorgesehenen Zügen die Heimreise an. Die Veranstaltung fand Anklang bei allen Beteiligten. Im nächsten Jahr wollen wir erneut eine ähnliche Sternfahrt veranstalten.

Ute Hultsch

Erweiterter Service der Deutschen Reichsbahn

Zur Förderung eines sanften Tourismus in Sachsen hat die DR den Service "Fahrrad am Bahnhof" umfassend im Reichsbahnbezirk Dresden eingeführt. Nachdem bereits im vergangenen Jahr an verschiedenen Bahnhöfen die Ausleihe von Fahrrädern möglich war, besteht nun ein fast flächendeckender Ausleihservice von Zittau bis Oelsnitz im Vogtland, von Colditz bis zum Kurort Oberwiesenthal.

Insgesamt stehen auf 44 Bahnhöfen 378 Fahrräder bereit, welche nach den Vorstellungen der Vermietfirma bei Elite-Diamant in Chemnitz hergestellt wurden.

Die Vermietung von Fahrrädern erfolgt an alle Personen über 16 Jahre, die sich durch ein gültiges amtliches Dokument ausweisen können. Der Abschluß eines Mietvertrages soll dabei die Sicherheit für Mieter und Vermieter erhöhen.

Natürlich räumt die Eisenbahn denjenigen Kunden, die für ihre Anreise zum Vermietbahnhof die DR benutzen, besondere Konditionen ein. Die Mietgebühr für ein Fahrrad ohne Schaltung beträgt je Kalendertag für Bahnbenutzer deshalb 6,-DM, für alle übrigen 10,-DM/Kalendertag. Für Fahrräder mit Dreigangschaltung erhöht sich die Gebühr um jeweils 2,-DM.

Alle Vermietbahnhöfe nehmen Vorbestellungen für Fahrräder entgegen, wenn der Mieter mit dem Zug anreist. Die Rückgabe der Fahrräder muß nicht in jedem Fall auf dem Vermietbahnhof erfolgen. Es ist deshalb ratsam, sich bei dem Ausleihbahnhof rechtzeitig über die Rückgabemöglichkeiten zu erkundigen. Zur Information ihrer Kunden geben die deutschen Bahnen eine gemeinsame Broschüre "Fahrrad am Bahnhof" heraus, welches durch Tourenvorschläge ergänzt werden soll.

Fachtreffen gab Denkanstöße

Als Dresdens Vertreter nahm kürzlich Dr. Christian Korndörfer am ersten Fachtreffen der Amtsleiter für Umweltschutz der großen kreisfreien Städte Deutschlands in Frankfurt/Main teil. Meßergebnisse in mehreren Städten werteten die Umweltexperten als Beweis, daß der motorisierte Straßenverkehr zur unerträglichen Belastung für die Gesundheit der Stadtbewohner geworden ist. Sie begrüßten die vorbereitete Verordnung zum Bundesgesetz für Immissionsschutz des Bundesumweltministeriums. Danach sollen die Kommunen und Regierungspräsidien ermächtigt werden, bei Überschreitungen von Schadstoffkonzentrationen, also nicht nur bei Smog, flächenhafte Verkehrseinschränkungen anzuordnen.

Wesentliche Ansatzpunkte für eine Entlastung der Stadtzentren sehen sie z.B. in der Förderung des ÖPNV und der Einschränkung der Parkräume. Erfahrungen anderer Städte belegten, daß nicht Katalysator und Straßenneubau des Problem lösen, sondern al-

lein intelligente, auf Verkehrsvermeidung ausgerichtete Konzepte zur Entlastung der Städte beitragen. Ein Stuttgarter Modellversuch im Dezember 1991 habe bewiesen, daß mit Verkehrseinschränkungen die Schadstoffbelastung der Luft im Innenstadtbereich auf etwa die Hälfte, damit unter die Grenzwerte, gesenkt werden konnte.

"Ich betrachte sowohl die Verordnung des Bundesumweltministeriums als auch die eingebrachten Erfahrungen meiner Fachkollegen als wichtige Denkanstöße für die gegenwärtige Diskussion zum Dresdner Verkehrskonzept", bilanzierte Dr. Kornhöfer das Treffen aus seiner Sicht.

(Dresdner Amtsblatt Nr.15/92)

Auf verschlungenen Pfaden durch die Stadt

Sozusagen als kleinen Vorspann zum Radfahrtag hatte die Dresdner IG Radverkehr am 15. Mai zu einer Prominentenradtour eingeladen. Erfreulicherweise nutzten tatsächlich mehr als 15 verantwortliche Mitarbeiter und Politiker der Stadt die Gelegenheit, im brütend heißen Nachmittagsberufsverkehr dieses Freitags Teile des Stadtzentrums und der Südvorstadt per Velo zu erfahren. Genauere Erläuterungen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten wurden von den IG-Mitgliedern nur sehr sporadisch gegeben - in erster Linie ging es ja um das Gesamterlebnis. Tiefbau-Amtsleiter Dr.Dietze entschloß sich während dieser Eindrücke gleich zu einem Protokoll über dringend notwendige Veränderungen. Leider verpaßten er und einige andere Herren gegen Ende der Tour wahrscheinlich den Anschluß und konnten so nicht mehr in den Genuß des liebevoll vorbereiteten Imbisses im Umweltzentrum kommen (vielleicht war aber auch das vorschriftsmäßig zu Fuß durchquerte Hauptbahnhof-Getümmel der Stein des Absprungs ?).

Obwohl sich die anschließende Diskussionsrunde zeitweilig an der fehlenden Radverbindung über die Verlängerung der Nossener Brücke festbiß, wurden doch wichtige Gedanken ausgetauscht. Stadtplanungs-Amtsleiter Walter meinte u.a., daß solche Radfahrlösungen wie am sog. Ingrid-Tunnel nicht wiederholt werden sollten. Herr Kauer von der Abt. Verkehrsleitplanung sah die gerade erlebte Tour von zwei Seiten - einerseits freute er sich über die Auswahl der mitten aus dem Leben gegriffenen Strecke - andererseits beunruhigte ihn das z.T. vorschriftswidrige Verhalten der Mitfahrenden. Daraus leitet er die Forderung ab - die IG solle sich künftig auch mehr der Verkehrserziehung widmen. Als eine recht sinnvolle Angelegenheit werden die monatlichen Ortsbegehungen (Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Ordnungsamt, IG Rad) angesehen, wesentlich besser wäre aber ihre Fortsetzung als Ortsbefahrungen.

Die wohl positivste Erkenntnis verbuchte Dresdens CDU-Fraktionschef Wagner für sich - mit dieser Tour entdeckte er nach zehn Jahren Radl-Abstinenz den Drahtesel wieder für sich - wenn das kein Dankeschön an die Organisatoren ist . . .

Die nächste Prominentenradtour kommt bestimmt - vielleicht lassen sich dafür auch noch ein paar andere Prominente aus den Dresdner Parteifraktionen oder aus dem Gartenamt finden ?!

Olaf Vogt

EYFA Bike Tour 92

In diesem Sommer führt die internationale Radtour von Freiburg aus durch den Schwarzwald, an der Donau entlang nach Ulm, über Nürnberg nach Prag und weiter durch Ungarn und Rumänien nach Bulgarien, wo das diesjährige Umweltcamp "Ecotopia" vom 3.-21.8. stattfindet. Gestartet wird am 12.6. Tagesetappen betragen durchschnittlich 50km und werden durch Ruhe- und Aktionstage aufgelockert. Übernachtet wird in Schulen und Turnhallen. Die Kosten betragen 12eco/Tag. (1 eco = ca. 1 DM)

Kontakt: Katarina Matejickova
Martincekova 3
821 01 Bratislava
CSFR
Tel. Bratisl. 219293

Fahrradliteraturtipps

Mit dem im Kieler Koby Dick Verlag erschienenen "Fahrradfürer ELBE" (29,80 DM) liegt jetzt die erste komplette Routenbeschreibung entlang des über 1000km langen Stromes vor. Der 310 Seiten starke Band ist in 15 Routenabschnitte gegliedert, die mit zahlreichen Schwarzweiß-Fotos illustriert sind. Einfache Kartenskizzen geben einen Überblick über die jeweilige Landschaft, am Ende eines jeden Kapitels wird auf das erforderliche Kartenmaterial verwiesen. Enthalten sind auch Zeltplätze, Jugendherbergen, Fahrzeiten und Öffnungszeiten von Mussen.

Das Landesvermessungsamt Sachsen hat eine Karte mit Rad- und Wanderwegen der Dresdner Umgebung herausgegeben. (8 DM.) Ein Dankeschön! an IGR-Mitglied Herrn Hultsch der dafür die Zuarbeiten übernahm.

Rad und Bahn

Das Bohren des ADFC trägt Früchte. Die Bahn geht im Mai auf einen fahrradfreundlicheren Fahrplanwechsel zu. Der Rückgang bei den Zügen mit Gepäckwagen ist gering. Die verbliebenen Gepäckwagen wurden so eingesetzt, daß täglich auf allen wichtigen und attraktiven Linien Fahrradmitnahme möglich ist. Dieses Grundnetz wird erweitert durch die nach einjähriger Versuchszeit feste Regelung, daß in allen Nahverkehrszügen (auch ohne Gepäckwagen oder -abteil) Fahrräder mitgenommen werden dürfen.

Bei sechs EC-Zügen auf den Strecken Wien-Köln, Köln-Paris und Wien-München wird Fahrradmitnahme auch grenzüberschreitend ermöglicht. Vier IC-Züge auf der Strecke Westerland-Hamburg-Berlin-Dresden und die ersten IR-Züge, die ab Mai Zug um Zug mit Mehrzweckabteilen ausgestattet werden, nehmen Fahrräder mit.

Kleine Verbesserungen in der Abwicklung konnte der ADFC ebenfalls durchsetzen: Kindersitze dürfen ebenso wie Gepäck am Fahrrad bleiben und werden nicht mehr extra berechnet. Zerlegte Klappräder dürfen kostenfrei als Traglast mitgenommen werden, so daß z.B. IC-Züge benutzt werden können. Wünsche bleiben dennoch offen. So ist es z.B. nicht einsehbar, warum in Nacht- und Autoreisezügen keine Fahrradmitnahme möglich ist. Von europäischer Zusammenarbeit ist bei den Bahnen noch zu wenig zu spüren. Der ADFC bereitet eine Initiative vor.



Serie "Fahrradpfade durch Dresden" - Nr. 3:
Vom Blauen Wunder zur Bodenbacher Straße

Für viele Wege ist das Blaue Wunder der Ausgangspunkt, leider ist dieses im Berufsverkehr für die Radfahrer kreuzgefährlich. Abhilfe ist aber möglich, indem der luvseitige Fußweg (notfalls schiebend) benutzt wird - sicher und in frischer Luft. Am Schillerplatz ist links abzulegen, bei starkem Verkehr sicherheitshalber zusammen mit den Fußgängern. Dann links und gleich wieder rechts, die Brucknerstraße entlang. (Vorsicht: Kreuzung Berggartenstraße) bis zur Niederwaldstraße - hier ist wenig Verkehr. Dort links und gleich wieder rechts entlang der Dornblüthstraße. Diese ist zwar recht belebt, aber durch große Breite für Radfahrer kaum gefährlich. Aufpassen muß man an der Kreuzung Augsburger Straße (abbiegende Hauptstr.), wir wollen aber geradeaus bis zur Schandauer Straße (Pentacoon Turmbau).

Nach Überqueren der Schandauer Straße geht es immer der Nase nach bis zur Calvinstraße/ Am Grüngürtel. Bis auf die Kreuzung Hepkestraße gibt es hier nur gleichberechtigte Kreuzungen und deshalb wenig Autos (Autofahrer mögen gleichberechtigte Kreuzungen nicht, weil man nicht mit "satten 50" durchrauschen kann). Ab Ende der Junghansstraße geht es auf einem unbeschilderten Plattenweg zwischen zwei Garagenanlagen (Fußgänger und spielende Kinder beachten!) zur Rosenbergstraße (hinteres Ende des Rothermundtparkes mit den schönen geschnitzten Figuren).

Liegt das weitere Ziel mehr stadtwärts oder zum Großen Garten hin, so setzt man am besten über Rosenbergstraße und Rothermundtstraße fort. Will man mehr landwärts (z.B. zu Lidl, um billig einzukaufen), so bietet sich als bester und ruhigster Weg nach dem Plattenweg und Linksschwenk durch eine kleine Wohngebietsstraße die Minibrücke über den Grunaer Landgraben an. Dort ist die Liebstädter Straße erreicht. Von hier kann bis Lidl der Bärenburger Weg benutzt werden (nur parkende Autos).

Im Vergleich zur reinen Hauptstraßenroute für diesen Anfangs- und Endpunkt haben wir damit einen für Radfahrer recht sicheren und ruhigeren Weg, wo man nicht dauernd durch Autos bedrängt wird. Und man braucht den Sicherheitsgewinn noch nicht einmal mit längerer Wegezeit zu bezahlen.

Werner Schmiedecke

Anmerkung der Redaktion: Wer ähnlich attraktive Wege in unserer Stadt kennt, sollte sie ruhig unter dieser Rubrik weiterempfehlen und damit anderen Radlern und solchen die es werden wollen, abgasverpestete und risikovolle Hauptstraßenfahrten zu ersparen.



Seit Mai existiert nun auch in Dresden ein Fahrradkurierdienst. Mit dem "ImNu"-Fahrradkurier sollen brandeilige Dinge innerhalb von zwei Stunden zum Empfänger gelangen, so Geschäftsführer und natürlich selbst Kurierfahrer Jens Georgi.

Bis zu 10 kg schwer dürfen die aufgegebenen Sachen sein. Die Preise - gestaffelt nach Kilometerтарifen - liegen zwischen 7,50 DM (bis 4km) und 17,50 DM (bis 20km).

Montag-Freitag kann der Service in Anspruch genommen werden, der vor allem durch Pauschalkräfte betreut wird. Wer sich als Kurier ausprobieren möchte, soll sportlich veranlagt sein, mindestens eine Schicht (5h) fahren und ein gutes Fahrrad besitzen. Die Fahrer sind unfallversichert. Je nach Auftragslage verdient man 10-15 DM pro Stunde.

Erreichbar ist der "ImNu"-Fahrradkurier am Bischofsweg 66 8060, unter der Tel.Nr. 53439. Die Auftragszeit geht von 8-18 Uhr.

Die Fahrradselbsthilfwerkstatt in der TU ist ab sofort montags von 13-17 Uhr unter freiem Himmel (am Hintereingang der Baracke 2) geöffnet, sofern es nicht regnet.

Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, LV Sachsen e.V.

Erscheinen: monatlich

Redaktion: Jana Pleil, Leisniger Straße 66
Vertrieb: Jens Rudolph, Rehefelder Straße 33
beide 8023 Dresden

Preis: Jahresabonnement 10,- DM

Bankverb.: Postgiroamt Leipzig
(Bankleitzahl: 880 100 90)

Konto-Nr.: 163 95-906

Konto.-Inh.: R. Rabe

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

100 Mio DM Fördermittel und wenn möglich noch mehr will der Ltr. des Straßen- und Tiefbauamtes Dr. Dietze in diesem Jahr verbauen. Das der Hauptbahnhoftunnel Millionen verschlingt, ist für ihn kein Grund, den Bau einzustellen. Er hofft auf das Dresdner Regierungspräsidium und hält das Projekt im Vergleich zum mit fast 500 Mio DM veranschlagten Rheinfurttunnel in Düsseldorf für "vertretbar". "Förderfähig ist nur der Neubau und die Erweiterung von Bundes- und Hauptstraßen", beschreibt er die Bestimmungen. Der Ausbau von Radwegen würde jedoch nicht bezuschusst. Im Gegensatz dazu verlautet eine Meldung aus dem Bundesverkehrsministerium anders. Bis zum Jahr 2000 möchte BVM Dr. Günther Krause rd. 1500 km Radwege an Bundesstraßen in den neuen Bundesländern bauen lassen. Von 1993 bis zum Jahre 2000 werde das BVM dafür rd. 500 Mio DM bereitstellen.

Mängel in der Bausausführung am Fritz-Förster-Platz wurden seitens der TU und IGR beanstandet. Die vereinbarte Unterbrechung des Geländers zur Begünstigung des Fußgängerstromes im Bereich der Eckverbrechung wurde vergessen und hoffentlich nachgeholt. Die derzeitige Situation führt zu einer starken Gefährdung der Fußgänger.

Eine zweite Elbbrücke zwischen Dresden und Pirna soll nach Entwürfen zum Pirnaer Verkehrskonzept entstehen und an die B6 angebunden werden. U.a. damit erhoffen sich die Planer eine Lösung der Verkehrsprobleme. Außerdem wurde die Wiederbelebung der Gottleuba-Bahn als nichtbundes-eigene Strecke vorgeschlagen. Für den Elberadweg liegt der Plan vor, es fehlen jedoch die Fördermittel. Als Radweg ange-dacht, ist eine Verbindung parallel zur Schiene nach Copitz sowie ins Gottleubatal.